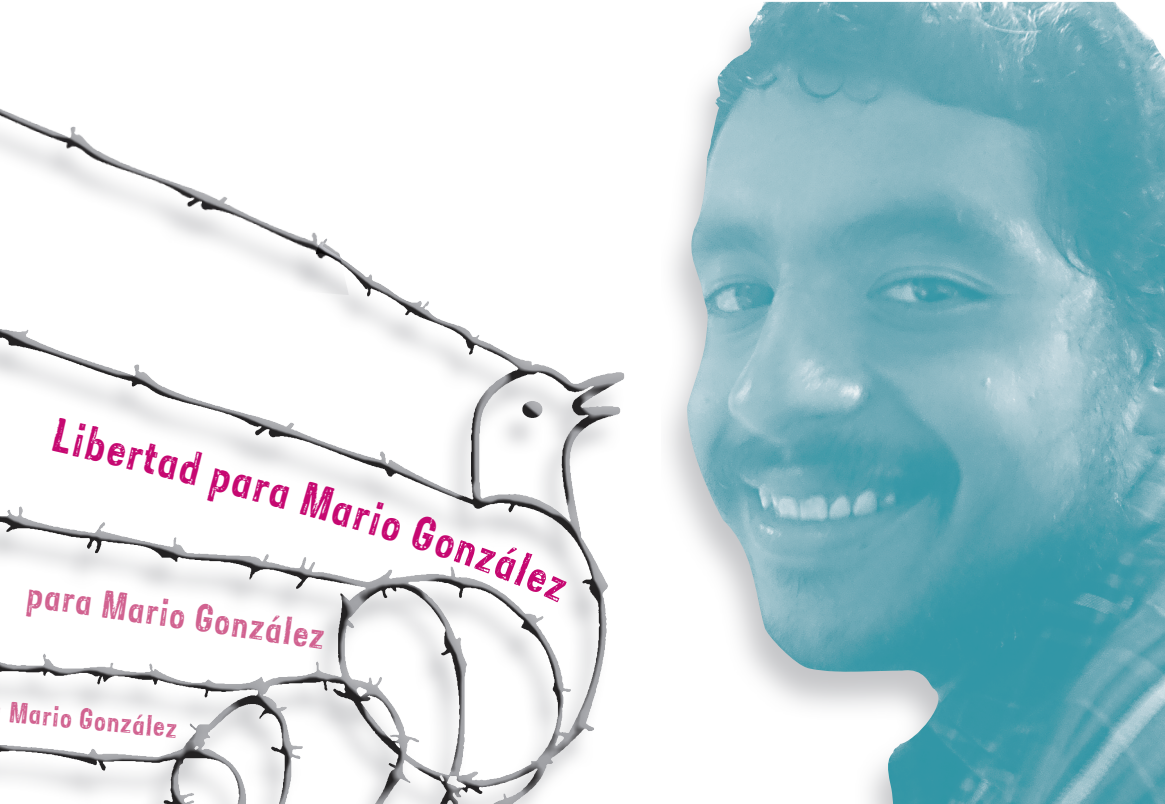




Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer !

Jorge Mario González García (22) ist Student der UNAM. Auf Grund seines Protests gegen eine Bildungsreform, die auch die Kürzung humanwissenschaftlicher Fächer und vermehrten Einfluss der Wirtschaft vorsieht, wurde er von der Universität ausgeschlossen.

Mexiko hat eine hundertjährige anarchistische Tradition. Anarchist_innen wie Mario werden in letzter Zeit wieder vermehrt kriminalisiert. Andererseits wurde die Bedeutung des anarchistischen Widerstands in einem zapatistischen Kommuniqué vor Kurzem respektvoll hervorgehoben.

Wenige Tage vor seiner Festnahme wurden ihm an der Universität „juristische Schwierigkeiten“ angedroht, wenn er sein politisches Engagement fortsetzen würde. Am 2.10. findet in Mexiko-Stadt jährlich eine Demonstration zur Erinnerung an das Massaker an Student_innen 1968 statt. Mario González wurde bereits auf dem Weg zur Demonstration festgenommen. Obwohl er sich nicht wehrte, wurde er verprügelt, eine Schulter ausge-

kugelt und mit Elektroschockern gefoltert.

Die Staatsanwaltschaft unterstellte ihm, er habe den sog. öffentlichen Frieden angegriffen. Trotz Bezahlung einer Kautions blieb Mario wegen „sozialer Gefährlichkeit“ inhaftiert. Er begann einen 56-tägigen Hungerstreik, verlor 18 Kilo und erlitt bis heute andauernde physische und psychische Folgeschäden. Durch die medizinische Vernachlässigung im Gefängnis geriet er in Lebensgefahr.

Mario ist derzeit zu fünf Jahren, einem Monat und 15 Tagen Haft verurteilt. Dieser Strafraum soll eine Entlassung auf Bewährung ausschließen.

Vor kurzem versuchten die Behörden Nuria Ramírez, Marios Lebensgefährtin, zu diffamieren und mit gerichtlicher Verfolgung zu bedrohen. Die haltlosen Anschuldigungen der Polizei sind die Antwort auf ihren Einsatz für die Freilassung des politischen Gefangenen.

Solidarität mit Mario González und Nuria Ramírez!

ein Aufruf von:

Solidaritätskomitee Mexiko Salzburg

Oekumenisches Buero fuer Frieden und Gerechtigkeit e.V. / München



Favor de hacer llegar

- al Presidente Constitucional de los Estados Unidos Mexicanos,
Lic. Enrique Peña Nieto
- al Jefe de Gobierno del Distrito Federal, Dr. Miguel Ángel Mancera Espinosa

Señor Presidente:

Señor Gobernador:

Mario González García es un estudiante anarquista -corriente histórica del pensamiento mexicano, hoy criminalizada por el gobierno- que ha participado en las protestas contra la denominada “reforma educativa” en la UNAM, motivo por el cual fue expulsado del CCH y posteriormente apresado, torturado, juzgado y condenado por un delito que no cometió sino que le fue fabricado. Además, su familia ha sido amenazada.

Mario acudió al recurso de amparo directo, del cual espero se le otorgue una sentencia absolutoria. Entiendo que su injusto encarcelamiento aparece como una criminalización de su actividad política, de oposición a modificaciones de la enseñanza que afectan profundamente sus planes de vida. Por ello exijo su pronta liberación y su re-matriculación en el Colegio de Ciencias y Humanidades en el que estudiaba, así como el cese del hostigamiento a sus seres cercanos.

Atentamente,

Mexikanische Botschaft

Embajadora

Patricia Espinosa Cantellano

Klingelhöferstr. 3

10785 Berlin

Nombre / Name

Calle / Strasse

Domicilio / Wohnort

País / Land

Bitte Postkarte abtrennen und an die mexikanische Botschaft schicken

Mit der Bitte um Weiterleitung an

- den Präsidenten der Vereinigten Mexikanischen Staaten, Herrn Lic. Enrique Peña Nieto
- den Regierungschef von Mexiko-Stadt, Herrn Dr. Miguel Ángel Mancera Espinosa

Herr Präsident, Herr Regierungschef,

Mario González García ist ein anarchistischer Student (die anarchistische Bewegung hat in Mexiko eine historische Tradition und wird heute von der Regierung kriminalisiert), der an den Protesten gegen die sogenannte „Bildungsreform“ an der UNAM teilgenommen hat. Aus diesem Grund wurde er von der CCH ausgeschlossen und in der Folge verhaftet, gefoltert, vor Gericht gestellt und für ein Delikt verurteilt, das er nicht begangen hat, sondern das konstruiert wurde. Zusätzlich wurde seine Familie bedroht.

Mario hat das Rechtsmittel des „amparo directo“ * eingelegt und ich hoffe, dass er in diesem Verfahren freigesprochen wird. Meiner Meinung nach ist seine ungerechte Haft eine Kriminalisierung seiner politischen Aktivität im Widerstand gegen die Abänderung des Unterrichtsplanes und den damit verbundenen schwerwiegenden Eingriff in seine Lebensplanung. Deswegen fordere ich eine sofortige Freilassung, seine erneute Immatrikulation am früheren Studienplatz im „Colegio de Ciencias y Humanidades“, sowie die Beendigung der Bedrohung seiner Angehörigen.

Hochachtungsvoll,

** Dies ist die dritte und letzte Instanz in Mexiko und bedeutet eine Revision am Bundesgerichtshof gegen erlassene Endurteile der Oberlandesgerichte*